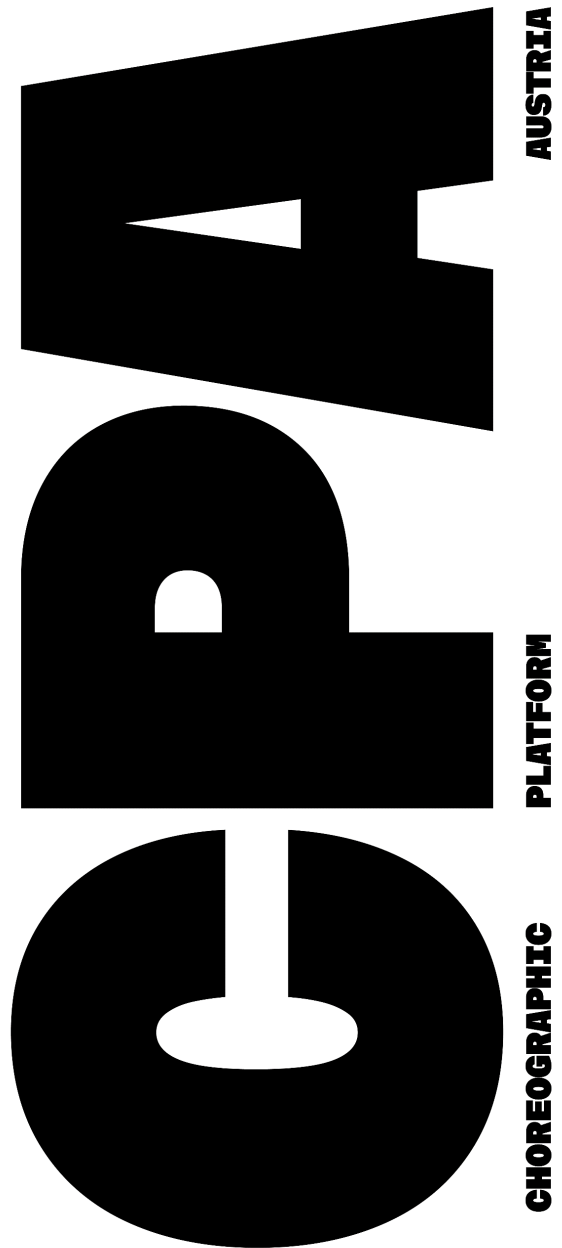


# PRESSEUNTERLAGEN



Pressematerial und Foto-Download:  
[choreographic-platform.at/press](http://choreographic-platform.at/press)

Eva Zagorova-Weber

T +43 (0)662 843448-15

E [communication@choreographic-platform.at](mailto:communication@choreographic-platform.at)

IG @choreografic\_platform\_at

FB ChoreographicPlatformAustria

## **Choreographic Platform Austria**

**20. bis 22. November 2025 in Salzburg**

### **Grußworte**

*„Zeitgenössischer Tanz erzählt von Bewegung, Begegnung und der Offenheit für Neues – er lebt vom Dialog und der ständigen Weiterentwicklung. Die Choreographic Platform Austria ist ein wesentlicher Impulsgeber für die österreichische Tanz- und Performanceszene. Sie macht künstlerische Vielfalt sichtbar, fördert den Austausch auf Augenhöhe und öffnet Türen zu internationalen Netzwerken.“*

*Es ist mir ein kulturpolitisches Anliegen, Strukturen zu stärken, heimischen Künstler\*innen den Zugang zu neuen Märkten zu ermöglichen und den internationalen Dialog zu fördern. Die CPA bietet diese Plattform und zeigt eindrucksvoll das kreative Potenzial der österreichischen Tanzszene.*

*Ich freue mich, dass Salzburg 2025 Gastgeberin dieses Festivals ist – ein Ort, der künstlerischen Anspruch mit internationaler Ausstrahlung verbindet. Allen Beteiligten danke ich für ihr Engagement und ich wünsche der CPA ein begeistertes Publikum, inspirierende Begegnungen und nachhaltige Wirkung – in Österreich und darüber hinaus.“*

Andreas Babler, MSc.  
Vizekanzler von Österreich und  
Bundesminister für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport

*„Salzburg erfreut sich einer sehr lebendigen, pulsierenden und eng vernetzten Tanz- und Performanceszene, die beständig wächst und an Dynamik gewinnt. Bedeutende Ausbildungsstätten, international arbeitende Institutionen und das neu errichtete Probehaus machen Stadt und Land Salzburg für Künstlerinnen und Künstler dieser Kunstform attraktiver denn je. Umso mehr freut es mich, dass es gelungen ist, nach Wien und St. Pölten die zweite Ausgabe der Choreographic Platform Austria in Salzburg zu ermöglichen. In kompakter und konzentrierter Form werden Innovation und neue ästhetische Ausdrucksformen der zeitgenössischen österreichweiten Tanzszene in den Fokus gerückt.“*

*Die CPA ist Sprungbrett für internationale Vernetzung, schafft Raum für das Experiment und für eine Kunst, die mit der Gesellschaft in Dialog tritt. Ich bin sehr stolz darauf, dass auch zwei Salzburger Produktionen die wertvolle Gelegenheit bekommen, ihre Arbeiten zu präsentieren.*

*Dass die CPA nun in Salzburg stattfindet, ist ein starkes Zeichen und eine Bereicherung für die hiesige Kulturlandschaft. In meiner Verantwortung als zuständiger Politiker danke ich allen Beteiligten für ihren Einsatz, ihre Kreativität und wünsche der CPA 2025 spannende und bewegende Tage.“*

Mag. Stefan Schnöll  
Landeshauptfrau-Stellvertreter Land Salzburg

*„Die Choreographic Platform Austria bietet europäischen Veranstalter\*innen und einem breiten Publikum einen wichtigen Einblick in das aktuelle Schaffen der österreichischen Tanz- und Performanceszene. Ich verstehe diese Plattform als ein enorm wichtiges Tool, um die künstlerische Arbeit nachhaltig zu produzieren, zu vernetzen und im Austausch und Miteinander über alle Grenzen hinweg weiterzuentwickeln. Ich freue mich sehr, dass es gelungen ist, nach einem Re-start im Jahr 2023, die biennial stattfindende Plattform zu etablieren. Die Vielfalt und Qualität der österreichischen Szene ist herausragend – ein wichtiger Schritt war es, dieses europaweit so anerkannte Model der Tanzplattformen auch in Österreich wieder zu beleben. Nach dem erfolgreichen Auftakt in Wien dürfen wir uns nun in diesem Herbst auf eine weitere dichte Ausgabe in Salzburg freuen, mit innovativen und kreativen Arbeiten aus ganz Österreich. Das begleitende Rahmenprogramm eröffnet zudem die Möglichkeit für weitere Vernetzung und neue Impulse – ein notwendiger, analoger Raum für künstlerisches Handeln.*

*Ich freue mich auf drei intensive Tage mit österreichischen choreografischen Arbeiten und Performances und auf große Neugierde – von nationalen und internationalen Gästen, von Veranstalter\*innen und einem begeisterten Publikum.“*

Mag.a. Veronica Kaup-Hasler  
Stadträtin für Kultur und Wissenschaft von Wien

*„Die Choreographic Platform Austria leistet durch das dreitägige Tanzevent in der SZENE Salzburg und an weiteren Orten in Salzburg einen bedeutenden Beitrag zur kulturellen Vielfalt unserer Stadt. Salzburg ist nicht nur ein Ort der musikalischen Tradition, sondern auch ein lebendiger Schauplatz für zeitgenössische Tanz- und Performancekunst. Dass die Plattform 2025 hier zu Gast ist, unterstreicht die internationale Strahlkraft unserer freien Szene und die Qualität unserer Ausbildungsstätten.*

*Die Spielorte der CPA in Salzburg bieten dafür den idealen Rahmen: Sie schaffen Raum für künstlerische Entfaltung, Begegnung und Austausch. Hier erhalten nationale wie internationale Tänzer\*innen eine Bühne, auf der sie ihre Werke präsentieren und sich zugleich mit Kolleg\*innen und Expert\*innen vernetzen können.*

*Mein herzlicher Dank gilt der Choreographic Platform Austria und der SZENE Salzburg, die diese herausragende Veranstaltung möglich machen. Ich wünsche allen Beteiligten inspirierende Tage voller Bewegung, Dialog und künstlerischer Impulse.“*

Bernhard Auinger  
Bürgermeister Stadt Salzburg

## **Über die Choreographic Platform Austria**

Die Choreographic Platform Austria (CPA) verfolgt das Ziel, das vielfältige choreographische Geschehen in den österreichischen Bundesländern sowohl für ein überregionales tanzinteressiertes Publikum als auch für internationale Expert\*innen sichtbar zu machen. Dies wird einerseits durch eine biennale Veranstaltung erreicht, die ausgesuchte Tanz- und Performanceproduktionen aus Österreich präsentiert. Andererseits fungiert die CPA als ganzjährige Onlineplattform, die in einer Vielzahl von Beitragsformaten wie Videos, Interviews oder Porträts von Institutionen, Initiativen und Künstler\*innen Einblicke in das Geschehen in den Bundesländern bietet.

Nach dem erfolgreichen Neustart 2023 in Wien und St. Pölten wandert die Plattform 2025 nach Salzburg weiter. Die Wahl dieses Standorts basiert auf der

lebendigen und traditionsreichen Tanz- und Performanceszene der Stadt, die sowohl von einer freien Szene als auch von bedeutenden Ausbildungsstätten geprägt ist. Von 20.-22. November erwarten die internationalen und nationalen Veranstalter\*innen, Expert\*innen und das Publikum elf ausgewählte Produktionen, die live vor Publikum gezeigt werden. Im Vorfeld wurden im Rahmen eines Open Calls 175 Arbeiten eingereicht, die finale Auswahl erfolgte durch eine fünfköpfige externe Jury. Ergänzt wird das Programm durch Pitching-Sessions sowie ein vielfältiges Rahmenprogramm.

Die CPA wird vom Bundesministerium Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport, dem Land Salzburg und der Kulturabteilung der Stadt Wien gefördert. Weiters beteiligen sich das Land Niederösterreich, Land Burgenland, Land Steiermark, Land Kärnten, Land Oberösterreich, Land Tirol, Land Vorarlberg und die Stadt Salzburg.

## **Jury CPA 2025**

Elisabeth Bernroither (Kuratorin Brunnenpassage & D-Arts Projektbüro für Diversität),  
Angela Glechner (Intendantin SZENE Salzburg)  
Julia Sahlender (Redakteurin Ö1)  
Elisabeth Schack (Co-Direktorin Schauspiel, Tiroler Landestheater)  
Eike Wittrock (Professor für Tanzwissenschaft, MUK Wien)

*„175 Einreichungen*

*100 Live-Sichtungen*

*100 Stunden Video-Sichtungen*

*30 Stunden Diskussion*

*Für uns als Jury war es eine ungemein spannende und bereichernde Aufgabe, die beim CPA Open Call eingereichten Arbeiten der österreichischen Performance- und Tanz-Landschaft der letzten beiden Jahre zu sichten. Der Anspruch war daraus ein facettenreiches Programm an ausgesuchten Produktionen für internationale Veranstalter\*innen, aber auch lokales Publikum zu kuratieren. Die Anzahl der Einreichungen war überwältigend: Produktionen diverser Stile, performativer Handschriften und inhaltlicher Schwerpunkte. Die Tanzlandschaft in Österreich lebt durch und durch von so vielen bemerkenswerten künstlerischen Persönlichkeiten, die die Gegenwart performativ aufregend aus allen Perspektiven erforschen.*

*Nun featured die landesweite Plattform in konzentrierter Form einen Auszug dieser hochspannenden österreichischen Tanz- und Performance-Szene und präsentiert neben zahlreichen größeren Arbeiten renommierter Choreograf\*innen auch kleinere Formate und Stücke von Newcomer\*innen. Unsere Auswahl zeigt, wie genreübergreifend und überraschend vielfältig im ganzen Land regional und international produziert wird und welche politische Stärke und gesellschaftliche Dringlichkeit entsteht, sobald die Arbeiten zusammen präsentiert werden. Die drei Tage sind wie ein Festival kuratiert und laden alle zu intensiven, lustvollen Tanz- und Performancebegegnungen in den jeweils passenden Spielstätten in Salzburg ein!*

*Feiern wir gemeinsam:*

*20 Stunden Tanz und Performance*

*100 Künstler\*innen vor Ort*

*10 Spielstätten"*

## Programmübersicht

Do, 20. November 2025

15:30	Sasha Portyannikova: parsley for garnish	Toihaus Theater
16:30	Rosana Ribeiro / Selva: Echoes of Resistance	Toihaus Theater
18:00	Claire Lefèvre: LOIE	ARGEkultur Saal
20:00	Ulduz Ahmadzadeh / ATASH عطش: ZĀĀR	SZENE Salzburg

Fr, 21. November 2025

10:00	Pitching Sessions	Stadtgalerie Lehen
15:30	Michikazu Matsune / Martine Pisani: Kono atari no dokoka	Salzburger Kunstverein
17:00	Helena Araújo: and it gets better	ARGEkultur, tanz_house Studio
17:30	Sasha Portyannikova: parsley for garnish	Toihaus Theater
18:30	Rosana Ribeiro / Selva: Echoes of Resistance	Toihaus Theater
18:30	Yoh Morishita: Chrysalis	ARGEkultur Studio
21:00	Myassa Kraitt: THE LAST FEMINIST	SZENE Salzburg

CPA Plus: Warm Up with Natalia Castaneira | Showing: BODHI PROJECT & Antonin Rioche | Digesting Space - Anna Menslin & Fernanda Ermelindo | Walking Dance Class - Potpourri Dance

Sa, 22. November 2025

12:00	Doris Uhlich: melancholic ground	SEAD
14:30	Hanschitz & Beierer / Neumayer: still.dependent	ARGEkultur Saal
16:00	Yoh Morishita: Chrysalis	ARGEkultur Studio
16:30	Michikazu Matsune / Martine Pisani: Kono atari no dokoka	Salzburger Kunstverein
17:00	Helena Araújo: and it gets better	ARGEkultur, tanz_house Studio
18:00	Hanschitz & Beierer / Neumayer: still.dependent	ARGEkultur Saal
21:30	Matteo Haitzmann: Make it Count	SZENE Salzburg

CPA Plus: Showings: Toihaus Theater - Flow & Rauschen | Digesting Space - Anna Menslin & Fernanda Ermelindo | Walking Dance Class - Potpourri Dance | Final Party

## Detailprogramm

### Sasha Portyannikova: parsley for garnish

Do, 20. November, 15:30

Fr, 21. November, 17:30

Toihaus Theater

40 min

In englischer und deutscher Sprache

'Petuschka', das russische Wort für Petersilie, ist auch der Name einer traditionellen russischen Puppenfigur, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts an Bedeutung gewann, als sie im Ballett 'Petuschka' von 1911 durch die Ballets Russes neu interpretiert wurde. Dieses Ballett navigierte einen Raum zwischen verwestlichten Ästhetiken und peripheren kulturellen Motiven und verkörperte ein komplexes Zusammenspiel von Modernität und exotisiertem Russentum. In ihrer zeitgenössischen Reaktivierung von Petuschka nutzt die post-sowjetische Tänzerin Sasha Portyannikova diese historisch aufgeladene Figur, um ihre eigene Position als Choreografin zu untersuchen, die in Westeuropa lebt und arbeitet, insbesondere im Hinblick auf die schrumpfenden politischen Freiheiten in Russland und den anhaltenden Krieg gegen die Ukraine.

Durch eine Reise über verschiedene Bewegungssprachen hinweg hinterfragt Portyannikova eurozentrische Klassifikationen von 'Avantgarde' versus 'klassischer' Choreografie. Sie fragt, wie der Kanon der modernen Tanzkunst aussehen könnte, wenn man ihn von seinen kulturellen Rändern aus betrachtet anstatt von seinem westlichen Zentrum. Im Rahmen der Aufführung wird das Publikum in ein partizipatives Fragekarten-Spiel einbezogen, in dem es persönliche und kollektive Dilemmata im Zusammenhang mit Migration, Fremdheit und geopolitischem Konflikt navigiert. Diese interaktive Ebene vertieft das Erlebnis und verwandelt die Zuschauer\*innen in kritische Teilnehmer\*innen an einer Aufführung, die die Grenzen zwischen Kunst, Politik und gelebter Realität verwischt.

**Trailer** <https://vimeo.com/939113141>

**Sasha Portyannikova** belebt Petuschka wieder, eine traditionelle russische Puppe und Figur aus dem Ballett von 1911, um die post-sowjetische Identität in Westeuropa zu erkunden. Durch die Verschmelzung verschiedener Bewegungsstile hinterfragt sie eurozentrische Tanznormen und lädt das Publikum zu einem interaktiven Spiel über Migration, Fremdheit und Konflikte ein.  
<http://sashaportyannikova.com>

**Konzept & Tanz** Sasha Portyannikova **Outside Eye** Anna Leon **Sounddesign** Maxim Kolomiets

Eine Produktion von OFFTANZ Tirol im Rahmen des Programms Laughing Gecko.

Mit freundlicher Unterstützung des Österreichischen Bundesministeriums für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport, des Landes Tirol und der Stadt Innsbruck. Gefördert im Rahmen des Residenzprogramms von HELLERAU - Europäisches Zentrum der Künste und Archiv der Avantgarden - Egidio Marzona, Dresden.

## **Rosana Ribeiro / Selva: Echoes of Resistance**

Do, 20. November, 16:30

Fr, 21. November, 18:30

Toihaus Theater

40 min

Ohne Sprache

Im Leben fallen wir. Wir verlieben uns, wir stolpern, wir werden verletzt, uns wird das Herz gebrochen, wir erleben den Herbst ('fall') als Jahreszeit, in der die Blätter fallen. Aber Fallen kann auch ein Akt der Akzeptanz sein, des Nachgebens und Loslassens, des Annehmens der Schwerkraft und unserer Beziehung zum Erdmittelpunkt. Wie oft können wir im Leben fallen? Und was bringt uns wieder auf die Beine?

'Echoes of Resistance' ist ein Solo, das sich hauptsächlich mit dem Konzept der Resilienz auseinandersetzt. In Krisenzeiten strebt man danach, den Weg zum Überleben zu verstehen. Resilienz ist sowohl eine uns innewohnende Stärke als auch eine, die wir uns erkämpfen müssen. Sie umfasst die Fähigkeit, sich schnell von Rückschlägen zu erholen und wieder in Form zu kommen.

Wir sehen einen Körper in einer ständigen Schleife des Fallens, ein Ausdruck der vielen Male und Arten, wie wir im Leben fallen. Das Stück konzentriert sich auf Wege, der Schwerkraft zu trotzen: schweben, balancieren, völlig loslassen, zurückfedern, sinken. Es sucht nach einer kontinuierlichen Körperlichkeit, die den Stürzen des Lebens gleicht und schließlich zu Beharrlichkeit angesichts der Erschöpfung führt. Es zeugt auch von der Erkenntnis, dass wir manchmal loslassen müssen, um wieder auf die Beine zu kommen.

**Trailer** <https://vimeo.com/849938651>

**Rosana Ribeiro**, geboren in Lissabon, ist Choreografin und lebt in Salzburg. Sie trat unter anderem für Hofesh Shechter, Jean Abreu, Cie.7273 und Paulo Ribeiro auf. Seit 2020 produziert sie eigene Werke und arbeitet derzeit an ihrer fünften Kreation. Themen wie Zugehörigkeit, Herkunft, Natur, Kultur und Geschichte kehren in Rosanas Empfinden und künstlerischer Recherche immer wieder. Gemeinsam mit Verena Pircher gründete sie das Kollektiv Selva. <https://selva.co.at/>

**Konzept & Choreografie** Rosana Ribeiro **Co-Creation & Performance** Jadwiga Mordarska **Performance** CPA Jin Lee **Dramaturgie** Verena Pircher **Probenleitung** Melissa Ugolini **Licht** Katharina Krachler **Kostüm** Sara Chéu **Sound Design & Komposition** Peter Kastner

Eine Produktion von Selva.

Mit freundlicher Unterstützung des Österreichischen Bundesministeriums für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport, des Landes Salzburg und der Stadt Salzburg. Residency support: SZENE Salzburg, tanz\_house, D.ID Dance Identity.

## Claire Lefèvre: LOIE (is a fire that cannot be extinguished)

Do, 20. November, 18:00, ARGEkultur Saal

70 min

In englischer Sprache

In dieser Lecture-Performance verbindet Claire Lefèvre archivarische Forschung mit intimen Erzählungen, um auf systematische Auslöschungen in der Tanzgeschichte aufmerksam zu machen. Indem sie ihr eigenes verkörpertes Archiv durch das Prisma ihrer Begegnungen mit Loie Fuller im Laufe der Jahre betrachtet, oszilliert sie zwischen Crush und Crash. Mit Sorgfalt, Kritik und Misstrauen hinterfragt Claire ihre Aufführungsherkunft und enthüllt das geradegebogene und weißgewaschene Erbe des modernen Tanzes. Anekdote für Anekdote legt sie Schichten der (ihrer) choreografischen Geschichte frei, die die Art und Weise geprägt haben, wie sie sich in der Welt und auf der Bühne bewegt. Über die Begleitpublikation ist das Publikum eingeladen, mehr über die Verflechtungen zwischen modernem Tanz, weißer Queerness und dem kolonialen Projekt zu erfahren. Als Sammlung von Fußnoten, Gedichten und Leseempfehlungen bettet der Text Loie Fullers extravagante Campiness in den von der Technik der Elektrizität besessenen kolonialen Kontext ein, in dem Loie Fuller lebte und arbeitete.

*„Ich erinnere mich, im Tanzgeschichte-Unterricht erstmals von Loie Fuller gehört zu haben: Sie war eine der „Mütter des modernen Tanzes“, auf einer Stufe mit Ruth St. Denis und Isadora Duncan. Sie revolutionierte die Theaterbeleuchtung und wurde nach ihrem Umzug nach Paris in den 1890er Jahren weltweit berühmt für ihre hypnotisierenden Tänze, bei denen sie mit beleuchteten Stoffen wirbelte, um sich in Schmetterlinge, Schlangen oder Blumen zu verwandeln. Jede\*r Lehrer\*in erwähnte, wie wichtig sie für das Feld sei, aber niemand hat mir jemals gesagt, dass sie lesbisch war. Oder, dass sie ein koloniales Aushängeschild war.“*

Claire Lefèvre

**Claire Lefèvre** ist eine femme Choreografin, schlaflose Autorin und Reality-TV-Enthusiastin. In ihren Bühnenarbeiten sieht sie sich gerne als überschwängliche Gastgeberin, die Kollaborator\*innen und Zuschauer\*innen in kitschige Landschaften einlädt, in denen Politik und Poetik sanft miteinander verwoben sind. Ihre Arbeit mit Text reicht von Stand-up-Comedy bis hin zu Förderanträgen und flirtet mit queerer feministischer Theorie oder Performancekritik. Sie arbeitet auch als Ghostwriterin, hauptsächlich wegen der gespenstischen Anziehungskraft der Jobbezeichnung.  
<https://clairelefevre.com/>

**Konzept & Performance** Claire Lefèvre **Bühnenbild** Sophie Utikal **Video** Maanila Santos De Moraes **Sound** Zosia Hołubowska **Beleuchtung** Klimentina Milenova Hristova **Dramaturg** Sunanda Mesquita **Outside Eyes** Elizabeth Ward, Mzamo Nondlwana **Styling** mirabella paidamwoyo\* dziruni **Produktion** mollusca productions **Grafikdesign** Ju Aichinger **Lektorat** Kenneth Constance Loe **Deutsche Übersetzung & Wifing** Ari Ban

Eine Koproduktion von C.A.K.E. Verein für Kunst und Kultur und brut Wien.

Mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7) und des Österreichischen Bundesministeriums für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport.

Dank an Tanzfabrik Berlin, Anne Juren, Fred Gies, Gavin Youngs, Steffo Sourial, Irina Glinski, Veza Fernández, Cati Mistler, Eike Wittrock und Evandro Pedroni.

## **Ulduz Ahmadzadeh / ATASH عطش: ZAAR**

Do, 20. November, 20:00, SZENE Salzburg

60 min

Ohne Sprache

Die Choreografin Ulduz Ahmadzadeh und der Szenograf Till Krappmann beforschen und bearbeiten in ihren gemeinsamen Arbeiten für die ATASH عطش contemporary dance company alte vorislamische und häufig verbotene, indigene Tänze des Persischen Plateaus und übertragen sie in zeitgenössische, künstlerische Kontexte.

Auf der Suche nach transkulturellen Tanzverwandtschaften begeben sie sich mit 'ZĀĀR' auf eine Reise von der persisch-arabischen Golfregion bis zum afrikanischen Kontinent. Sie bewegen sich auf den Spuren des Zar-Kultes, der von der Vorstellung geprägt ist, dass Geister in der Lage sind, als Winde in den menschlichen Körper zu dringen und dabei psychisches oder physisches Leiden hervorzurufen. Die Zar-Geister können nur durch Rhythmen, Trancezustände und Opfergaben unter der Leitung einer Mama oder Baba Zār in Begleitung von Zār-Töchtern 'herausgetanzt' werden. ZĀĀR aktualisiert die mystische Kraft des Zār-Kultes und seiner Heilrituale als transformativen, ekstatischen Tanztrip, in dem menschliche Ängste, Sehnsüchte und Resilienz einen Raum finden, um kollektiv durchlebt zu werden.

Das Stück rekonstruiert und reinterpretiert die unterrepräsentierten Tanztraditionen und Wissenssysteme Südwestasiens und lässt sich musikalisch von Melodiepartikeln aus Strawinskys 'Le Sacre du Printemps' inspirieren. Mit dieser in ihrer Komplexität und Präzision anspruchsvollen Choreografie reagiert Ulduz Ahmadzadeh auf eine Ära, in der sich das Vokabular des zeitgenössischen Tanzes einer stetigen Hybridisierung unterzieht, ohne dabei koloniale Dynamiken außer Acht zu lassen.

**Trailer** <https://vimeo.com/998078017>

**Ulduz Ahmadzadeh** ist Choreografin, Tänzerin, Forscherin und künstlerische Co-Direktorin der ATASH عطش contemporary dance company. Ihre künstlerische Arbeit bricht mit westlichen Ästhetiken, entwickelt eine eigene zeitgenössische Tanzsprache, die von südwestasiatischen Traditionen beeinflusst ist, und thematisiert sozialpolitische Fragen sowie kulturelle Hierarchien. Gemeinsam mit dem künstlerischen Co-Direktor und Szenografen Till Jasper Krappmann agiert sie an der Schnittstelle von Tanz, Performance, Video, Installation, Dokumentation und Aktivismus. Ihre Aufführungen touren international. <https://atashworks.com/>

**Künstlerische Co-Leitung & Choreografie** Ulduz Ahmadzadeh **Künstlerische Co-Leitung & Szenografie** Till Jasper Krappmann **Rekomposition & Sounddesign** turf + surf (Paul Kotal & Han-Gyeol Lie) **Tanz & Choreografie** Desi Bonato, Naline Ferraz, Luca Major, Livia Khazanehdari, Adela Maharani **Lichtdesign** Benjamin Maier

Eine Koproduktion von ATASH عطش contemporary dance company und Tanzquartier Wien.

Mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7), des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und die SKE austromechana.

Dank an brut Wien.

## **Michikazu Matsune / Martine Pisani: Kono atari no dokoka (Somewhere around here)**

Fr, 21. November, 15:30

Sa, 22. November, 16:30

Salzburger Kunstverein

75 min

In englischer, französischer, japanischer und deutscher Sprache mit Übertiteln

Aus der künstlerischen Beziehung zwischen dem japanisch-österreichischen Performancemacher Michikazu Matsune, der französischen Choreografin Martine Pisani und Pisanis Partner, dem niederländischen Maler und Performer Theo Kooijman, entsteht eine Frage: Was bleibt vom Tanz, nachdem die Show beendet ist?

Anhand von Archiven, Erinnerungen, geteilten Anekdoten und Imaginationen werden die Wege der drei Protagonist\*innen in den 1980er- und 1990er-Jahren erneut aufgesucht. 'Kono atari no dokoka' (Somewhere around here) ist ein Ort, der gleichzeitig weit weg und doch so nah ist, mit verschwommenen, aber vertrauten Konturen; eine Reise durch Zeit und Raum. Von einem Strand in Kobe zum Hafen von Marseille, von Paris nach Wien oder doch woandershin entsteht eine gemeinsame Erinnerung zwischen den Zeilen persönlicher Geschichten. Mit schöner, einfacher Poesie, Humor und vor allem Zärtlichkeit rekonstruieren sie das, was von der Vergangenheit übriggeblieben ist, zu einer verbundenen Gegenwart.

*„Die Raum-Zeit-Reise der drei verwischt die Grenzen, verringert Distanzen, überlagert die Epochen und verbindet die Sprachen in der ewigen Gegenwart des Imaginären.“*

Rosita Boisseau, Le Monde

**Michikazu Matsune**, geboren in Kobe und seit den 1990er Jahren in Wien ansässig, ist ein Performancekünstler, der sich mit dokumentarischen und konzeptuellen Methoden beschäftigt. Seine Arbeiten reichen von Bühnenperformances über Interventionen in öffentlichen und privaten Räumen bis hin zu Gesprächsprojekten und Publikationen. [michikazumatsune.info](http://michikazumatsune.info)

**Martine Pisani** ist eine in Paris lebende Choreografin. [ciemartinepisani.fr](http://ciemartinepisani.fr)

**Theo Kooijman** ist Performer und Maler und lebt in Paris.

**Konzept** Michikazu Matsune im Dialog mit Martine Pisani Performance Theo Kooijman, Michikazu Matsune, Martine Pisani **Licht** Ludovic Rivière **Video** Michikazu Matsune, Maximillian Pramatarov, Anne Lenglet **Künstlerisches Feedback** Miwa Negoro, Ludovic Rivière, Anne Lenglet **Übersetzung & Lektorat** Marion Schwartz, Brian Haman **Übertitelung** Simona Weber **Konzept Publikation** Michikazu Matsune, Miwa Negoro **Design Publikation** Aki Namba **Videodokumentation** Markus Gradwohl **Management** Franziska Zaida Schrammel, Frauke Niemann

Eine Produktion von Studio Matsune & La Compagnie du Solitaire. Koproduktion von Festival d'Avignon, Tanzquartier Wien, Maison de la Culture d'Amiens, fabrik Potsdam, SPRING Performing Arts Festival Utrecht

Residency Support von La Briqueterie Centre de développement chorégraphique national, Les Laboratoires d'Aubervilliers, Centre national de la danse (Pantin).

Mit freundlicher Unterstützung von Ministère de la Culture Drac Île-de-France, Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7), Österreichisches Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport, Österreichisches Kulturforum Paris, Fonds Transfabrik (Frankreich, Deutschland) und ONDA - Office National de Diffusion Artistique.

## Helena Araújo: and it gets better

Fr, 21. November, 17:00

Sa, 22. November, 17:00

ARGEkultur, tanz\_house Studio

60 min

In englischer Sprache

'and it gets better' ist ein Solo von Helena Araújo, das Humor, Ungehorsam und kabarettistische Flamboyanz nutzt, um die steinigen Druckmittel des Kunstmarktes offenzulegen. Das Publikum wird zu einem falschen DIY-Strand eingeladen, der ein warmes Licht auf die psychische Gesundheit von Künstler\*innen in der Performance-Welt wirft. Helena reitet auf den toxischen Wellen des Kunstmarktes und stellt die Unterrepräsentation prekärer Arbeitsbedingungen, ständiger Reisen und harter Kritik im Feld in Frage. Oder ist es doch ein Strand? Während sie auf einer Liege sitzt, ihre Red Flags liest oder vielleicht Haie abwehrt, teilt sie intime Geschichten und geheime Ängste.

An diesem Strand variiert die Atmosphäre von stürmisch über luftig bis glitzernd und die Emotionen spritzen ungeniert, splash, splash, splash! Der Strand wird befeuchtet und die Besucher\*innen könnten nass und salzig werden. Und es wird besser! Helena stellt die allgemeine Denkweise in Frage, dass man als Künstlerin umso wertvoller ist, je mehr man tut, indem sie versucht, nichts zu tun. Sie scheitert, sie versucht es erneut, sie scheitert... es ist nicht einfach, eine Freelancerin aus der arbeitenden Klasse zu sein. Oh, gusch gusch, Helena sucht weiterhin nach Wegen, mit den Verbrennungen umzugehen, und sie wird so schnell nicht aufgeben.

**Trailer:** <https://vimeo.com/1087958253>

**Helena Araújo** ist eine begeisterte femme Makerin und Performerin, Liebhaberin von Plot-Twists und eine Clownin voller Kitsch und schlechter Witze. Sie stammt ursprünglich aus Rio de Janeiro und lebt derzeit in Wien. Helena interessiert sich als Makerin dafür, Raum für verschiedene künstlerische Sprachen zu schaffen, damit sie koexistieren und miteinander verschmelzen können. In diesem Raum werden die konventionellen Werte und Erwartungen, die auf diese Sprachen projiziert werden, sowie die Art und Weise, wie sie miteinander in Beziehung stehen sollen, herausgefordert. Als gute Waage liebt Helena es, zu gefallen. Neben der Arbeit in den traditionellen Räumen der zeitgenössischen Kunst unterhält sie auch leidenschaftlich gerne bei fieberhaften Kabarettmächten. Helenas Werke wurden an verschiedenen Orten gezeigt, darunter Studio Brut, Radiant Nights Festival, Moving Futures Festival, FDS Festival, Pinkbus Platform, Paradise Cabaret und House of Circus - Cabaret Night. Auch als Performerin hat sie mit vielen Künstler\*innen zusammengearbeitet: TRASH Performance Group, Ivo Dimchev, Renan Martins, Martin Talaga und viele mehr. Im Jahr 2024 war sie Teil des PARASOL-Programms und arbeitete mit den Choreografinnen Elizabeth Ward und Ulduz Ahmadzadeh. Sie erhielt außerdem das DanceWeb 2024 Stipendium und das BMKÖES Startstipendium und feierte kürzlich die Premiere ihres neuesten Werks 'and it gets better' im Studio brut. <https://www.helena-araujo.com/>

**Konzept, Choreografie & Aufführung** Helena Araújo **Dramaturgie** Ana Rocha **Assistenz, Bühnen-, Kostüm- & Lichtdesign** Evandro Pedroni **Sounddesign** Luis Miguel Ramirez alias Lulu **Besondere Teilnahme** Nerea Gonzalez **Fotos** Hanna Fasching **Trailer** Rafael Frazão

Eine Koproduktion von Huggy Bears, brut Wien und WUK Performing Arts.

Mit freundlicher Unterstützung des Österreichischen Bundesministeriums für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport durch das START-Stipendium.

Besonderer Dank an Claire Lefèvre, Luisa Pisetta Ravanelli, Luis Javier Murillo Zuniga, Andrea Vezga, Daniela Hernandez Flores, Sven Chwalibog und Pedra Costa.

## Yoh Morishita: Chrysalis

Fr, 21. November, 18:30

Sa, 22. November, 16:00

ARGEkultur Studio

35 min

Ohne Sprache

Durch die Verschmelzung des Animierten und des Unbelebten bietet Yoh Morishitas Performance 'Chrysalis' einen Einblick in eine unbekanntere Zukunft. Tanz als Science-Fiction, mutierende Bewegungen, begleitet live von elektronischer Musik und Gesang. Wir sehen einen Körper, der von einer Vielzahl von Materialien befallen ist: Muscheln, Horn, Tentakeln, Synapsen, Knollen, Klauen und Rhizome. Dieser Körper mutiert kontinuierlich, nichts passt jemals zusammen. Er entgeht der Unterdrückung, indem er seine Form verändert oder sich ganz davon entfernt und nur die Haut zurücklässt. Wie ein verpupptes Insekt, das kurz davorsteht, zu schlüpfen.

In 'Chrysalis' denkt Yoh Morishita darüber nach, wie Organismen und Menschen sich verändern. Sie verkörpert einen Metamorphoseprozess, der das Leben als dynamisches Gleichgewicht wahrnimmt. Verschiedene Arten von Bewegungen erscheinen gleichzeitig an den verschiedenen Körperteilen und schaffen eine absurde Kohärenz zwischen dem Animierten und dem Unbelebten. Bestehende Ordnungen werden ständig aufgelöst und neu geschaffen. Wohin wird uns diese sich langsam entwickelnde Bildfolge führen? Wenn Veränderung das Wesen des Lebens ist, wie viel Veränderung erlauben wir uns? Wie fühlen wir uns gegenüber fremden Wesen und Objekten? Und wer sind 'wir' überhaupt? 'Chrysalis' thematisiert und verarbeitet verschiedene Fragen rund um den Wandel. Die litauische Künstlerin und Komponistin Marija Jociūtė schafft eine Klanglandschaft für das Stück, die die Kommunikation zwischen allen Beteiligten inspiriert. Eine unheimliche Welt steht uns bevor!

**Trailer:** <https://vimeo.com/930013073>

**Yoh Morishita**, geboren in Japan, ist eine Tänzerin und Choreografin in Wien, die international arbeitet. Ihre Praxis beschäftigt sich mit der Verschmelzung asiatischer und westlicher Kulturen in ihrer Biografie und der modernen japanischen Geschichte. Inspiriert von der Beziehung zwischen dem Animierten und dem Unbelebten, dem Prozess des Lebens und dessen Erhaltung, spielt sie in ihrer Choreografie mit Form, Geste und Drama, die der Körper erzeugt. [https://www.instagram.com/lmy\\_yml/](https://www.instagram.com/lmy_yml/)

**Marija Jociūtė** ist eine Künstlerin und Komponistin, die in Wien lebt. In ihrer forschungsorientierten Arbeit verwendet sie verschiedene Medien und Techniken, um wissenschaftliche Daten zu reflektieren und die Grenzen empirischer Ansätze zu hinterfragen. Durch die Veränderung und Dekonstruktion solcher Materialien spielt sie mit dem Potenzial des Geschichtenerzählens und neuen Definitionen. In ihrer Klangerbeit verbindet sie Synthesizer, Drum Machines, Computer und Effekte sowie ihre eigene Stimme, um facettenreiche elektronische und dennoch organische Musikstücke zu schaffen.

**Konzept & Performance** Yoh Morishita **Live-Sound & Musik** Marija Jociūtė **Lichtdesign** Leo Kuraitė **Styling** Lisa Knoll **Outside Eye & Ear** Camilla Schielin, Julia Müllner, Magdalena Forster, Dominik Morishita-Leitner.

Eine Koproduktion von imagetanz 2024/brut Wien und im\_flieger.

Mit freundlicher Unterstützung des Österreichischen Bundesministeriums für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport sowie des ImPulsTanz ATLAS-Programms.

## **Myassa Kraitt: THE LAST FEMINIST**

Fr, 21. November, 21:00, SZENE Salzburg

60 min

In englischer und deutscher Sprache mit Übertiteln

Auf der Suche nach den ersten Feminist\*innen beginnt 'THE LAST FEMINIST' in einer dystopischen Stadt, in der das Ende des Planeten realer scheint als das Ende des Kapitalismus. Die letzte überzeugte Feminist\*in macht sich als Zeitreisende auf den Weg, auf die Spur verschwundener Kosmologien und ruft gemeinsam mit ihren Gefährt\*innen - militante Prinzess\*innen, queere Kryptofeminist\*innen, emotionale Bitches und postdramatische Hexen\* - feministische Erinnerung wach. Sie reimen, singen und rappen, getragen von einer Poetik, die im Scheitern feministische Solidarität sucht. Die multidisziplinäre Performance verbindet feministischen Battle Rap, Performance, experimentellen Pop und Ritual. 'THE LAST FEMINIST' ist ein langes, vielstimmiges Lied in vier Episoden. Es erzählt in Brüchen und Reimen, geprägt von radikaler Verwandtschaft sowie dekolonialen und queeren Perspektiven. Zwischen Konzert und Zeremonie entsteht eine performative Partitur aus Rhythmus, Reim, Refrain und revolutionärer Liebe.

Unter der künstlerischen Leitung von **Myassa Kraitt** entstand 'THE LAST FEMINIST', das Performer\*innen und Musiker\*innen in einer interdisziplinären Praxis vereint, die Rap, Poesie, Performance, Ritual und experimentellen Pop sowie Theorie und Praxis miteinander verbindet. Der polyvokale trans/nonbinäre Chor unter der Leitung von Gloria Amesbauer begleitet Kraitts politisch fundiertes Libretto zwischen Konzert und Zeremonie. In ihrem Werk erforscht Kraitt feministische Erinnerung, epistemische Gewalt und Widerstand durch Rhythmus, Verkörperung und antikoloniale Poetik.

IG [https://www.instagram.com/kdm\\_rap\\_official/](https://www.instagram.com/kdm_rap_official/)

**Regie, Konzept, Idee & Lyrics** Myassa Kraitt **Musikalische Leitung & Komposition** Gloria Amesbauer **Musikproduktion & Rap-Musik** Oliver Cortez **Performer\*innen** Denise Palmieri, Luis Javier Murillo, Iris Omari Ansong, Myassa Kraitt **Musiker\*innen** Gloria Amesbauer, José Luis Borja Castellano, Luí Matias dos Santos, Kem Kolleritsch, Ilay Schwingshandl, Yasko Koch **Inside Eye Dramaturgie** Ivana Pilić **Kostüm** Heike Bülk **Lichtdesign** Mirza Kebo **Bühnenbild Konzept** Vi Pham Tüng **Produktion** Mika Maruyama **Technische Assistenz & Rap Coaching** Sufian Kraitt **Outside Eye** Steffo Sourial, Veza Fernández **Kamera & technische Ausstattung für die Bühne** Hubert Marz **Video & visuelle Bedienung** Rawan Almkhtar **Animation & Logo** Xingrui **Übersetzung** Ivana Pilić, Götz Leineweber, Dilan Şengül **Video Leitung** Dilan Şengül **Videobearbeitung** Rawan Almkhtar, Kem Kolleritsch **Kamerabedienung** Roland Pfisterer **Kamerabedienung Assistenz** Mehrdad Derafshi **Videoproduktion Assistenz vor Ort** Markus Hug, Zeynep Alan, Miwa Negro

Dank an Studio Mánada und Vereinigung Bildender Künstler\*innen Österreich (VBKÖ).

Eine Koproduktion von Rewaq - Verein zur Förderung feministischer und diskriminierungskritischer Kunst und Kultur und brut Wien.

Mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA7) und des Österreichischen Bundesministeriums für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport.

## Doris Uhlich: melancholic ground

Sa, 22. November, 12:00 Uhr, SEAD

75 min

In englischer Sprache

Aufgrund von organisatorischen Erfordernissen kann das von der Jury ausgewählte Stück 'melancholic ground' bedauerlicherweise nicht als Liveperformance gezeigt werden. Deshalb wird Doris Uhlich das Projekt anderer Form präsentieren.

Ein Schiff, ein Schloss, ein Auto und ein Pferd. Als Kinder finden wir auf dem Spielplatz eine kleine Welt vor. Gebaut zum bloßen Vergnügen, für körperliche Ertüchtigung und als Bühnenbild für blühende Fantasien, treten die Spielplatz-Bauten in 'melancholic ground' jenseits ihrer gewohnten Funktionen auf. Die Performer\*innen verschiedener Generationen vollziehen ihre Bewegungen in extremer Langsamkeit, in stockendem Fluss oder bieten sich, plüschkostümiert und mit Körpererweiterungen, selbst zum Spielzeug für die anderen an. Dabei geht Doris Uhlich dem Gefühl der Melancholie nach. Anstatt zur Vereinzelung zu führen, macht 'melancholic ground' den Zustand kollektiv erlebbar. Im absurden Disneyland zwischen Klettergerüst und Sand wird subtiler Widerstand geleistet, gegen das Diktat der Produktivität und die Normierung der Körper.

*„Uns alle verbindet, dass wir Kinder waren. Wenn Kinder sich auf Spielgeräten, die Erwachsene für sie gebaut haben, messen und vergleichen, macht mich das nachdenklich, da es zeigt, welchen Einfluss die ältere Generation auf die nächste hat und welche Körper im Spiel ausgeschlossen werden. melancholic ground öffnet einen Raum, um über Kindheit, Erziehung, gesellschaftliche Regeln der Sozialisation, Spuren von Vergangenheit, Gegenwart und Projektionen in die Zukunft nachzudenken.“*

Doris Uhlich

**Trailer:** <https://vimeo.com/889060578>

**Doris Uhlich**, österreichische Choreografin und Performerin, entwickelt Projekte mit unterschiedlichen Formaten - von Bühnenstücken bis site-specific Performances. Sie arbeitet mit Menschen unterschiedlicher Biografien und körperlicher Einschreibungen, öffnet die Tanzfläche für Menschen mit körperlicher Behinderung, zeigt die Potenziale von Nacktheit jenseits von Erotisierung und Provokation oder untersucht auf vielschichtige Weise die Beziehung zwischen Mensch und Maschine. Sie erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Zuletzt erhielt sie den Österreichischen Kunstpreis 2024 des BMKÖS in der Sparte Darstellende Kunst. Weiters wurde 'SONNE' mit dem Österreichischen Musiktheaterpreis 2024 als Beste Tanzproduktion ausgezeichnet.

<https://dorisuhlich.at/de>

**Konzept & Choreografie** Doris Uhlich **Dramaturgie** Adam Czirak **Performance** (Wiener Festwochen, Spielplatz Donaupark) Hugo Le Brigand, Pedra Costa, Adil Embaby, Ann Muller, Andrius Mulokas, Moravia Naranjo, Mzamo Nondlwana, Gabriele Oßwald, Karin Pauer, Thomas Richter, Vera Rosner, Virginie Roy, Wolfgang Sautermeister, Valentino Skarwan, Grete Smitaite, Haha Wang **Räumliche Interventionen** Juliette Collas, Marco Tölzer **Kostüm** Katharina Heistinger, Juliette Collas DJ & Sound Boris Kopeinig **Dramaturgiehospitantz** Johann Ebert **Produktion** Margot Wehinger, Helen Parkes **Kommunikation & Presse** Franziska Heubacher **Company Management** Margot Wehinger **International Distribution** Giulia Traversi

Eine Koproduktion der Wiener Festwochen und der insert Tanz und Performance GmbH.

Mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA7) und des Österreichischen Bundesministeriums für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport.

## **Hanschitz & Beierer / Neumayer: still.dependent**

Sa, 22. November, 14:30

Sa, 22. November, 18:00

ARGEkultur Saal

60 min

In englischer und deutscher Sprache

Wie stehen wir in Beziehung zu den Objekten um uns herum und wer hängt hier eigentlich an wem?

Wir Menschen sind es gewohnt, uns als unabhängige Autorität auf der Erde zu verstehen – dabei sind da Millionen und Abermillionen kleiner Fäden zwischen dir und mir. 'still.dependent' verhandelt die problematische Beziehung zwischen Mensch und Objekt in der Post-Moderne. Drei Performerinnen und ein Cyr Wheel begeben sich auf eine Reise zwischen Kontrolle, Abhängigkeit und sinnlicher Utopie. Zeitgenössischer Tanz trifft auf dynamische Akrobatik und ein eigenwilliges Objekt.

Objekte weben unsere Realität – sind wir bereit hinzufühlen?

Das Künstler\*innen-Duo **Sandra Hanschitz & Joël Beierer** kollaboriert in 'still.dependent' mit der Choreografin Heidrun Neumayer. Alle drei verbindet eine gemeinsame Sprache an der Schnittstelle von zeitgenössischem Zirkus und Tanz – poetisch, körperlich, klar. Im Zentrum der Produktion steht das Cyr Wheel, bewegt von den Performerinnen Linda Pilar Brodhag, Lorena Madurga und Lotte Sterringa. Ihre Performances touren international, u. a. beim Edinburgh Fringe Festival, den Ruhrfestspielen Recklinghausen, am ON THE EDGE Festival Wien sowie am Circa Festival Auch.  
<https://www.hanschitz-beierer.art/>

**Künstlerische Leitung, Konzeption, Dramaturgie, Choreografie, Text & Musik** Joël Beierer  
**Künstlerische Leitung, Choreografie & Kostüm** Sandra Hanschitz **Choreografie** Heidrun Neumayer  
**Performance, Co-Creation & Produktionsberatung** Linda Pilar Brodhag **Performance & Co-Creation** Lorena Madurga **Performance** Lotte Sterringa **Dramaturgie & Mentoring** Arne Mannott **Lichtdesign & Technik** Steffen Melch **Outside Eye** Bettina Földesi **Erzählstimme** Anja Schweitzer **Mentoring** Ute Classen

Eine Produktion von Joël Beierer, Sandra Hanschitz und Heidrun Neumayer in Koproduktion mit ON THE EDGE Festival Wien & E-WERK Freiburg.

Mit freundlicher Unterstützung des Österreichischen Bundesministeriums für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport, der Stadt und des Landes Salzburg. Ermöglicht durch Residenzen im Tollhaus Karlsruhe (ZirkusON), Trap Wien (ON THE EDGE Festival), CTC Salzburg (Winterfest Salzburg) und Freudenhaus Lustenau.

Begleitet durch das Kreative Bündnis Zirkus ON. Zirkus ON wird gefördert von der Beauftragten der Deutschen Bundesregierung für Kultur und Medien über das Programm „Verbindungen fördern“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste e.V.

Die Recherche wurde gefördert von Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Deutschen Bundesregierung für Kultur und Medien #Take Heart, vom Kulturrat Freiburg sowie dem Regierungspräsidium Freiburg.

## Matteo Haitzmann: Make it count

Sa, 22. November, 21:30, SZENE Salzburg

60 min

Ohne Sprache

In 'Make it count' sucht der Violinist und Performancekünstler Matteo Haitzmann nach neuen Konzertformaten und ungewöhnlichen Instrumentierungen.

Was zunächst eigenwillig erscheint und den Verdacht auf Künstlichkeit wecken mag, entfaltet bei genauerer Betrachtung eine innere Logik - fast wie eine konsequente Weiterentwicklung des musikalischen Denkens.

So auch bei den drei Instrumenten, die in 'Make it count' zum Einsatz kommen: Springseil, erweitertes Schlagzeug und Modularsynthesizer brodeln einzeln und im Zusammenspiel auf der Bühne. Durch den Einsatz von Kontaktmikrofonen wird das Springseil zum erweiterten Arm der Schlagzeugin. Die drei Instrumente stehen für sich, sind gleichberechtigt und bilden zugleich ein Klangkollektiv.

Gemeinsam mit den Musiker\*innen Judith Schwarz (erweitertes Schlagzeug) und Arthur Fussy (Modularsynthesizer) sowie dem Sounddesigner Lukas Froschauer entsteht eine Klangwelt, in der der Körper Klang erzeugt und Klang körperlich wird.

'Make it count' versteht sich als performative musikalische Komposition und lädt das Publikum ein, für 60 Minuten den eigenen Puls dem Rhythmus der Performance anzupassen.

**Trailer:** <https://www.youtube.com/watch?v=PAIYpYxxJfw&t=2s>

**Matteo Haitzmann** ist Musiker, Performer und Komponist. Er studierte Jazzgeige an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, Performancekunst an der Akademie der bildenden Künste Wien und absolvierte das Masterprogramm SODA an der UDK Berlin. Haitzmann arbeitet sowohl solistisch als auch in Ensembles und kreiert eigene Stücke. Unter anderem trat er im Wiener Musikverein, im Centre Pompidou Paris, im Konzerthaus Wien, in der Elbphilharmonie sowie in der Gessnerallee Zürich auf.  
<http://matteohaitzmann.com>

**Konzept, Performer und Komposition** Matteo Haitzmann **Erweitertes Schlagzeug und Komposition** Judith Schwarz **Modularsynthesizer und Komposition** Arthur Fussy **Sounddesign und Live-Sound** Lukas Froschauer **Lichtdesign** Hanna Kritten Tangsoo **Kostümbdesign** Elena Scheicher **Produktionsleitung** mollusca productions

Eine Koproduktion von imagetanz 2024/brut Wien und Matteo Haitzmann/Verein OUT THERE.

Mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7), des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport.

## Pitching Sessions

Fr, 21. November, 10:00 - 12:30, Stadtgalerie Lehen

Pitching-Sessions bieten die Gelegenheit, sich in einem konzentrierten Format mit einer Vielzahl künstlerischer Ansätze auseinanderzusetzen: Acht Künstler\*innen präsentieren ihre Arbeitsmethoden, bereits realisierte Projekte sowie aktuelles Material und/oder zukünftige Pläne in einem kompakten Gesprächsrahmen.

Mit: Alex Franz Zehetbauer, Alix Eynaudi, Claudia Bosse, Hungry Sharks, Mzamo Nondlwana, Navardisas & Deutinger, Silke Grabinger, TANZ LINZ / Landestheater Linz

Moderiert von Martina Fladerer (Dramaturgin, Musik- und Kunstpädagogin) und Nayana Keshava Bhat (Choreografin, Tänzerin).

**Alex Franz Zehetbauer** ist Performance-Künstler und Vokalist, der an der Schnittstelle von Performance, Musik, Bildender Kunst und Choreografie arbeitet. In seinen Performances verzaubert er mit raffinierten Melodien, seltsamen vokalen Eskapaden und unerwarteten Wendungen. Kritiker haben ihn als Sumpfmonster, Engel und rotäugigen Dämon bezeichnet. Er studierte Gesang, Choreografie, Schauspiel und Komposition am Experimental Theater Wing der NYU Tisch School of the Arts sowie am International Theater Workshop in Amsterdam. Alex hat mit Künstlern wie Phillip Gehmacher, Jen Rosenblit, Taylor Mac, Anne Juren, Richard Foreman, Marta Navaridas und Alix Eynaudi zusammengearbeitet. Derzeit lebt er in Wien.  
<https://alexfranzzehetbauer.com/>

**Alix Eynaudi** tanzt, arbeitet und schreibt zwischen Handwerk und Chaos in einem (meistens) freudvollen Durcheinander. Sie arbeitet nicht allein; jede Veranstaltung, Recherche, Einladung ist ein Vorwand, Zeit mit Kompliz\*innen zu verbringen, ein Geflecht von Freundschaften, das unter der Haut funkelt, ein Rühren einer voller Staunen unterstützenden Gemeinschaft. Sie spezialisiert sich auf (tiefe) choreografische Zusammenkünfte.  
<https://www.alixeynaudi.com/>

**Claudia Bosse** In Landschaften, Architekturen oder urbanen Räumen schaffen die ortsspezifischen Arbeiten von Claudia Bosse poetische Subversionen zwischen Installation, Choreografie, Theater, gesellschaftlichen Ritualen sowie Formen der Versammlung. In ihren künstlerischen Verdichtungen beschäftigt sie sich mit Mythen, Formen der Gewalt und konkreten Utopien.  
<https://www.theatercombinat.com/>

**Hungry Sharks** Die Tanzkompanie Hungry Sharks wurde 2011 von Choreografen Valentin Alfery und Fotografin/Creative Producer Dušana Baltić gegründet und entwickelt sich seitdem in Co-Leitung stetig weiter. Über wechselnde Formate, Orte und Konstellationen werden regelmäßig Stücke für die Bühne sowie ortsspezifische Räume geschaffen, die durch hohe Physikalität, einer starken visuellen Ebene, das Aufgreifen gesellschaftlicher Themen und einen konzeptionell-choreografischen Ansatz gekennzeichnet sind. Ihre Produktion touren durch Europa und wurden in den USA und Sri Lanka gezeigt.  
<https://www.hungrysharks.at/>

**Mzamo Nondlwana**, queer, nichtbinär und darstellende\*r Künstler\*in, stammt ursprünglich aus Johannesburg, Südafrika. Nondlwanas Arbeit konzentriert sich auf marginalisierte Körper und den Versuch, die koloniale Fantasie zu unterlaufen. 2006 schloss Mzamo Nondlwana die Tanzausbildung am MID (Südafrika)

und 2014 am SEAD (Österreich) ab. Nondlwana arbeitet mit Michikazu Matsune, Doris Uhlich, Magdalena Chowaniec, Needcompany und Michael Turinsky, und bildet eine Hälfte von Bicha Boo, einem seit 2017 bestehenden audiovisuellen performativen DJ-Kollektiv.

<https://brut-wien.at/de/Kuenstler-innen/Nondlwana-Mzamo>

**Navaridas & Deutinger** Marta Navaridas und Alex Deutinger entwickeln seit 2007 textbasierte Performance-Arbeiten. In ihren Projekten interessieren sie sich für performative Methoden der Manipulation von Text und Bewegung und hinterfragen spielerisch soziale Formen und gewohnte Wahrnehmungen. Dieses Duo international tourender Künstler\*innen nutzt Tanz-, Theater- und Performance-Orte, aber auch Galerien, Museen und den Außenraum. Seit 2020 entwickeln sie in Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Kunstmuseen die Performance-Reihe „Emancipation of Wonder“. Sie sind in Graz, Österreich, ansässig.

<https://navaridasdeutinger.com/>

**Silke Grabinger** verbindet in ihren Arbeiten und Konzepten urbanen und zeitgenössischen Tanz mit performativer Kunst und Robotik. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen, künstlerischen Paradigmen und der Funktion bzw. Stellung des Publikums. Sie gründete die Tanzcompanies SILK Cie. und SILK Fluegge, mit denen sie interdisziplinäre Arbeiten wie 'Moving Architecture' entwickelte. Seit 2021 betreibt sie den Experimentierort KLISCOPE und forscht als PhD-Candidate zu Robotik, KI und bewegtem Körper in Kooperation mit Ars Electronica.

<https://www.silk.at/>

### **TANZ LINZ/Landestheater Linz**

TANZ LINZ ist die zeitgenössische Tanzcompagnie des Landestheaters Linz mit Sitz am Musiktheater. Das internationale Ensemble von 16 Tänzer\*innen entwickelt Produktionen an der Schnittstelle von klassischem Ballett, zeitgenössischem Tanz und spartenübergreifenden Kunstformen. Seit der Spielzeit 2022/23 arbeitet die Compagnie unter der künstlerischen Leitung von Roma Janus nach dem kuratierten Modell mit renommierten Choreograf\*innen u.a. wie Sidi Larbi Cherkaoui, Emanuel Gat, Chris Haring, Johannes Wieland, Maciej Kuźmiński, Caroline Finn, Andrey Kaydanovskiy. Darüber hinaus entstehen Kooperationen mit der Kunstuniversität Linz und dem Ars Electronica Festival.

<https://www.landestheater-linz.at/>

## CPA Plus

Zusätzlich zum Hauptprogramm der CPA wird es begleitende Veranstaltungen aus der lokalen Community geben, die speziell für akkreditierte Festivalgäste vorgesehen sind.

### Showings

#### **BODHI PROJECT & Antonin Rioche**

Fr, 21. November, 14:00 – 14:45, SEAD

In Zusammenarbeit mit den acht Mitgliedern der BODHI PROJECT Tanzkompanie entführt uns der Regisseur, Choreograf und bildende Künstler Antonin Rioche in seine Welt aus Bildern, Körperlichkeit und Farbe. Er bewegt uns nicht nur als Zuschauer, sondern auch als Mitwirkende in diesem Tanz der Gegenwart. Sein neuestes Werk, entstanden in Kooperation mit dem französischen bildenden Künstler Damien Blottière, dem deutschen Komponisten Ralph Heidel und der niederländischen Lichtdesignerin Loes Schankenbos, erzählt eine moderne Geschichte. Sie erforscht die Spannung zwischen Menschlichkeit und künstlicher Transformation, nutzt Metaphern, um unseren Fokus und unsere Wahrnehmung zu lenken, und stellt die Frage: Was bedeutet es, in einem Zeitalter der Algorithmen Mensch zu sein?

<https://www.bodhiproject.at/>

<https://www.rioche.net/>

#### **Toihaus Theater — Material Dance**

Sa, 22. November, 11:00 – 11:45: 'Flow' – Dance & Baroque Music

Sa, 22. November, 14:00 – 14:45: 'Rauschen' – Performative Installation

Toihaus Theater

Die Choreografinnen Cornelia Böhnisch und Katharina Schrott fokussieren in ihren Performances die dynamische Beziehung von menschlichem Körper und Material. Dabei gründen ihre Produktionen, die meist in kreativer Zusammenarbeit entstehen, auf einer tiefgehenden Erforschung des jeweiligen Materials. Die beiden choreografischen Arbeiten 'Flow' und 'Rauschen' setzen sich mit verschiedenen Textilien und deren Umgang auseinander und laden zu einer tiefgreifenden somatischen Erfahrung ein.

<https://toihaus.at/>

#### **THE MAPPING PROJECT 2025 — Tomaž Simatović and SZENE Salzburg**

Ein Projekt, das auf die letzten vierzig Jahre zurückblickt und tanzbezogene Praktiken dokumentiert. Dazu gehört eine Karte, die die Vielfalt und das Ausmaß jener Praktiken, Orte und Akteur\*innen zeigt, die Tanz in Salzburg und darüber hinaus mitgestalten und Raum geben. Die Karte wird während der Plattform verteilt.

## **Conscious Movement for Creative Minds — Warm Up with Natalia Castaneira**

Fr, 21. November, 09:00-09:40, Stadtgalerie Lehen

Ein 40-minütiges Yoga-Reset zur Lösung von Verspannungen, Verbesserung der Haltung und Beruhigung des Geistes. Sanfte Dehnübungen und achtsames Atemtraining helfen dir, zu entspannen, dich neu zu fokussieren und wieder mit deinem Körper in Verbindung zu kommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

## **Digesting Space — Anna Menslin & Fernanda Ermelindo, Dance Science Paris Lodron University**

Fr, 21. November, 14:00-18:00

Sa, 22. November, 14:00-18:00

Unipark Nonntal

Wenn der Applaus verklingt, bleibt oft etwas zurück. Digesting Space lädt dich ein, genau dabei zu bleiben - zu kauen, zu grübeln und zu verdauen. Tanz wird so mehr als ein flüchtiger Moment - er wird zur Nahrung.

## **Walking Dance Class — Potpourri Dance**

Fr, 21. November, 16:45-17:30, vom Kunstverein zum Toihaus Theater

Sa, 22. November, 19:00-20:00, von der ARGEkultur zur SZENE Salzburg

Walking trifft auf Street Dance! Die Flavourama Walking Dance Class verbindet spannende Fakten über Salzburg mit Bewegung - von Street- und Club-Styles direkt in die Altstadt.

## **Final Party**

Sa, 22. November, 23:00 - 02:00, SZENE Salzburg

Die lokalen DJs Schönhart und Spirit Guide bieten einen abwechslungsreichen Mix aus House, Breakbeats und Dub-Sounds, um das Festival ausklingen zu lassen und die Möglichkeit zu geben, alle gesehene Aufführungen körperlich nachklingen zu lassen.

## **Tickets und Infos**

Tickets für die Veranstaltungen der Choreographic Platform Austria 2025 sind ab dem 6. Oktober online erhältlich.

### **KUPFticket**

[kupfticket.com/shops/szene-salzburg](http://kupfticket.com/shops/szene-salzburg)  
E-Mail: [tickets@szene-salzburg.net](mailto:tickets@szene-salzburg.net)

oder

### **CPA25 Meeting Point**

Anton-Neumayr-Platz 1

Öffnungszeiten:

Mi, 19. – Sa, 22. November 2025

12:00 – 18:00

Bitte nutzen Sie ein digitales Ticket anstelle eines ausgedruckten – der Umwelt und den Ressourcen zuliebe.

### **Pay What You Can**

Solidarität und gegenseitige Unterstützung sind in unserer Gesellschaft besonders wichtig – jetzt mehr denn je. Wir möchten eine Preisstruktur anbieten, die einfach und fair ist, und vertrauen auf Ihr Urteilsvermögen. Mit dem Prinzip Pay What You Can wollen wir möglichst vielen Menschen die Teilnahme an Kunst und Kultur ermöglichen.

### **Preise für Performances**

wählbar aus

**SZENE Salzburg / Kunstverein**

25/20/15/10 €

**ARGEkultur / Toihaus**

15/12/10/8 €

Der Eintritt zu allen anderen Veranstaltungen ist frei.

## Spielorte

CPA25 Meeting Point Anton-Neumayr-Platz 1 5020 Salzburg	SZENE Salzburg Anton-Neumayr-Platz 2 5020 Salzburg <a href="http://szene-salzburg.net">szene-salzburg.net</a>	ARGEkultur / Saal / Studio / tanz_house Studio Ulrike-Gschwandtner- Straße 5 5020 Salzburg <a href="http://argekultur.at">argekultur.at</a>
Toihaus Theater Franz-Josef-Straße 4 5020 Salzburg <a href="http://toihaus.at">toihaus.at</a>	Salzburger Kunstverein Hellbrunner Straße 3 5020 Salzburg <a href="http://salzburger-kunstverein.at">salzburger-kunstverein.at</a>	Stadtgalerie Lehen Inge-Morath-Platz 31 5020 Salzburg <a href="http://stadt-salzburg.at">stadt-salzburg.at</a>
SEAD - Salzburg Experimental Academy of Dance Schallmooser Hauptstraße 48a 5020 Salzburg <a href="http://sead.at">sead.at</a>	Paris Lodron Universität Salzburg / Musik- und Tanzwissenschaft Erzabt-Klotz-Straße 1 5020 Salzburg <a href="http://plus.ac.at">plus.ac.at</a>	

## Team

### CPA Board

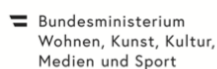
brut Wien Kira Kirsch & Flori Gugger  
Festspielhaus St. Pölten Bettina Masuch  
ImPulsTanz Wien Chris Standfest  
Kuratorin Tanz & Choreographie Kärnten Anna Hein  
Osterfestival Tirol Hannah Crepaz  
SZENE Salzburg Angela Glechner  
TANZ LINZ/Landestheater Linz Roma Janus  
Tanzquartier Wien Rio Rutzinger

### CPA Team

Executive Director CPA 2025 Angela Glechner  
Production Management mollusca productions/ Sophie Schmeiser & Eva Holzinger  
Technical Directors Alexander Breitner & Bernhard Schmidhuber  
Guest Relations Carolin Gstädtner  
Communication & Marketing Eva Zagorova-Weber, Karoline Jirikowski-Winter  
Editorial & Coordination Online Platform Maximilian Hohlweg  
Ticketing, Catering, Production Assistance Heike Posch, Andrea Kahlhammer,  
Julia Schwarzbach  
Social Media Larissa Mota

## Förderer und Partner

Förderer:



Kuratiert von:



Kooperationspartner:



